

05.11. – 11.12.2010

-MN-

Damian Jurt, Daniela Keiser

Damian Jurt (*Collective View*, 2010)

Nach dem Verständnis des Künstlers Damian Jurt kann ein Kunstwerk auch als Ausstellungsreihe konzipiert sein, obwohl dieses ohne die Partizipation anderer Künstler nicht existenzfähig ist. Für seine Beteiligung an der Ausstellung *-MN-* wendet er dieses Prinzip an, um seine neueste Ausstellungsreihe *Collective View* zu lancieren.

Collective View ist eine virtuelle Ausstellungsreihe. Für die Dauer von jeweils einem Monat wird eine Webcam einem Künstler oder einer Künstlerin zur Verfügung gestellt. Die Webcam wird von den eingeladenen Kunstschaffenden in einem Kontext ihrer Wahl platziert. Über die Internetseite www.collective-view.ch können Interessierte während der Ausstellungsdauer auf die Webcam zugreifen. Sie haben die Möglichkeit die Webcam über die Internetseite zu steuern und können somit verschiedene Sichtweise des Raumes wählen. Die Eröffnungen der virtuellen Ausstellungen finden jeweils in einem Internetshop statt. Die Besucher haben zudem die Möglichkeit Bilder über die Webcam zu machen. Diese Bilder können einerseits auf dem persönlichen Computer gespeichert werden andererseits werden sie für die Archivierung der Ausstellungen verwendet. Es sind also die Besucher die das Archiv generieren. Die erste Person, die Damian Jurt für seine Ausstellungsreihe einlädt, ist Mathias Kaspar. Dieser hat die Kamera unter Einwilligung der Anwohnerschaft im Waschraum seines Wohnhauses fixiert. Die Eröffnung der Ausstellungsreihe *Collective View* findet zeitgleich zu der von *doppeldecker* im inneren der zur Ausstellungszelle führenden Wohnung statt.

Daniela Keiser (*Terrassen*, 2010)

Bei Daniela Keiser ist bekanntlich hier immer auch dort. Für die Ausstellung im *doppeldecker* hat sie die Fotografie (*Terrassen*, 2010) erstellt, welche die Dachterrasse zu Ihrer Zürcher Wohnung mit offener Dachluke zeigt. Da Daniela Keiser Ihre Fotografie ohne nähere Angaben bezüglich präsentations-technischer Details offerierte, wurde anhand einer kuratorischen Massnahme versucht, dem Bildinhalt gerecht zu werden. Von einem Dia-Projektor ausgehend wird die Fotografie nun an die Unterseite der Sitzfläche eines Stuhls projiziert, wo sie mittels einer Spiegelkonstruktion abgelenkt wird und so auf der öffentlichen Publikumsterrasse zu liegen kommt.

Kuratiert von Mathias Kaspar